

Onychiurus vanderdrifti n. sp. (Collembola)

von
HERMANN GISIN

Die immerhin schon seit Jahrzehnten stark beachtete Oekologie der Collembolen scheint zur Zeit in eine neue Phase einzutreten. Einerseits tritt die Rolle dieser Kleininsekten bei der Humusbildung im Boden immer stärker zu Tage, und die methodischen Voraussetzungen oekologischer Forschung klären sich ab. Andererseits hat man entdeckt, dass viele für ubiquistisch gehaltene Collembolen in Wahrheit zahlreiche morphologisch und oekologisch scharf getrennte Arten bilden, wodurch sich die Möglichkeiten biologischer Bodenexpertisen stark vermehren. Das krasseste und jüngste Beispiel einer solchen Artaufspaltung betrifft *Onychiurus armatus* auct., ein Sammelname welchem allein in der Schweiz mindestens 10 gute Arten entsprechen.

Es war daher interessant, die von Dr. J. VAN DER DRIFT (1951) im Buchenrohhumus des Nationalparks „De hoge Veluwe“ nachgewiesene Form aus der *Onychiurus armatus*-Gruppe zu überprüfen. Dr. VAN DER DRIFT hat mir in verdankenswerter Weise das betreffende Material zur Verfügung gestellt. Es hat sich herausgestellt, dass es mit keiner schon beschriebenen Art völlig übereinstimmt.

V e r w a n d t s c h a f t. — Die neue Art steht zwischen *O. armatus* (L.) Gis. und *O. humatus* Gis. Von der ersteren unterscheidet sie sich scharf durch die Anwesenheit von 5 + 5 Pseudocellen am Abdomen IV (gegen 4), wovon jederseits eine dorsale Dreiergruppe, wie sie auch *O. humatus* zukommt. Von der letzteren weicht sie hauptsächlich durch das Fehlen von Mikrochaeten vor den beiden medialen Makrochaeten des Thorax I ab.

B e s c h r e i b u n g. — Körperlänge: — 1,5 mm. Verteilung und Länge der Borsten wie bei *O. armatus*: dorsales Makrochaetenpaar in der Nähe der Pseudocellen des Abd. V ca. 1/3 länger als die Analdornen; Sensille vor der Dreiergruppe dieser Pseudocellen gekrümmt, etwa 2/3 der Analdornen; am Th. I jederseits 2 laterale Makrochaeten und eine Mikrochaete dazwischen, ferner 3 weitere Mikrochaeten in der Hinterreihe (Formel i3- & Figuren cf. GISIN 1952). Pseudocellen dorsal jederseits 34/023/33353, ventral nur 1 + 1 an Kopfunterseite, Subcoxen 1 + 1. Die Zahl der Pseudocellen an Kopfhinterrand (4) und Th. III (3), die bei anderen Arten oft variabel sind, war hier bei allen untersuchten Individuen konstant. Postantennalorgan mit 25—28 getrennten Höckern. Ant. Organ III mit 5 Schutzpapillen und dahinter 2 stark traubigen Sensillen. Klauen zahnlos oder mit winzigen Innenzähnchen. Furka als runde Hautfalte ausgebildet. Abd. VI und Analdornen normal, nicht rückgebildet; die 4 Praeanalborsten dachförmig angeordnet.

Typen im Naturhistorischen Museum Genf.

Literatur.

DRIFT, J. VAN DER, 1951, Tijdschr. Ent. 94 (1).

GISIN, H., 1952, Mitt. Schweiz. ent. Ges. 25 (1).

Muséum d'Histoire naturelle de Genève, November 1951.

Correctie. p. 35 r. 11 v.b. *Prosopsis* moet zijn: *Prosopis*. p. 43 r. 2 v.o. des moet zijn: der.